

16.02.2026 16:34

Regionalliga Nordost

Auf der Tanzfläche des Rasens



Vor 10.249 Zuschauern verwandelte der Chemnitzer FC sein Jubiläumsheimspiel in eine Machtdemonstration nach der Pause und entzauberte Tabellenführer mit 3:0 (0:0). Was vor der Pause noch wie ein abwartendes Kräftermessen wirkte, kippte binnen einer Viertelstunde in eine einseitige Angelegenheit – begünstigt durch Leipziger Aufbaufehler, beschleunigt durch Chemnitzer Umschaltwucht.

Seitz: »Hatten leichte Feldvorteile – aber keinen Punch«

Lok-Trainer Jochen Seitz bemühte zunächst die Differenzierung. »Zuallererst Glückwunsch an Chemnitz für den verdienten Sieg«, setzte er an – und verwies auf eine »ganz ordentliche erste Halbzeit«. Seine Mannschaft hatte »sehr viel Ballbesitz«, »von hinten heraus ganz ordentlich gespielt«, allerdings »so ein bisschen den Punch im letzten Drittel nicht gehabt«.

Tatsächlich stützen die Bepro-Daten diese Wahrnehmung partiell: Lok kam vor der Pause auf ein leichtes Plus bei den Ballbesitzphasen im mittleren Drittel und suchte häufiger den flachen Aufbau über die Sechserposition. Doch aus den fünf bis sechs sauber durchgespielten Sequenzen resultierte kaum Ertrag. Entweder stand ein Leipziger im Abseits oder der letzte Pass geriet zu ungenau – ein strukturelles

Problem, das sich durch die gesamte Partie zog.

Seitz sprach von »leichten Feldvorteilen« und verwies auf zwei Situationen in der Box, »wo man vielleicht selber aufs Tor gehen kann«. Gleichzeitig hatte Lok Glück, dass Chemnitz kurz vor der Pause nicht in Führung ging – die Großchance im Fünfmeteraum (43.) markierte laut Expected-Goals-Wert die bis dahin höchste Einzelwahrscheinlichkeit des Spiels.

Psychologischer Bruch nach der Pause



Der Kipppunkt folgte unmittelbar nach Wiederbeginn. »Gefühlt nach 40 Sekunden«, so Seitz, habe Bozic »knapp am Tor vorbeigeschossen«, nachdem man »nicht eng genug dran« gewesen sei. In den Zahlen spiegelt sich das als deutlicher Anstieg der Chemnitzer Ballgewinne im Angriffsdrittel: Während der CFC in Halbzeit eins nur vereinzelt hohe Balleroberungen generierte, stieg dieser Wert nach der Pause signifikant.

Seitz' Diagnose: »Wir haben zu viele Abspielfehler gehabt, so dass wir Chemnitz immer zum Konter eingeladen haben.« Genau daraus entstand das 1:0 (62.). Ein unklarer Aufbaupass ins Zentrum, ein sofortiges Umschalten – Müller zog aus 22 Metern ab. »Macht dann ein Traumtor«, konstatierte Seitz nüchtern. Die Bepro-Daten zeigen: Es war einer von mehreren Abschlüssen nach Ballgewinn innerhalb von acht Sekunden – Chemnitz' vertikale Effizienz wurde nun zum Faktor.

Beim 2:0 (67.) räumte Seitz ein: »So darf man einfach auch nicht in den Zweikampf reingehen im 16er.« Ob der Elfmeter zwingend war, ließ er offen (»war schon ein bisschen Ball auch mit dabei«), doch seine Kernkritik zielte auf die Entscheidungsqualität im eigenen Strafraum. Spätestens nach dem Doppelschlag sei »ein bisschen die Ordnung verloren« gegangen, »die Köpfe runtergegangen«, »keine Zweikämpfe mehr gewonnen« worden. Die Intensitätswerte im defensiven Umschalten brachen tatsächlich ein – Chemnitz konnte mehrere Angriffe mit freiem Tempo ausspielen.

Duda: »Auf der Tanzfläche des Rasens«

CFC-Coach Benjamin Duda wählte eine andere Tonlage. »Wir wollten heute eine gute Party, eine gute Feier machen auf der Tanzfläche des Rasens«, sagte er mit Blick auf den Jubiläumsrahmen – und ergänzte: »Das ist meinen Jungs wirklich hervorragend gelungen.«

Duda sprach von einem »sehr engen Spiel« in Halbzeit eins. Lok habe »zwei, drei Situationen in unserer Box« gehabt, »wo wir Glück oder heute auch eine Top-Abwehrarbeit hatten«. Die Bepro-Werte für geblockte Abschlüsse und geklärte Hereingaben unterstreichen die defensive Stabilität um Gebuhr und Bochmann. Gleichzeitig sah Duda selbst die verpasste Führungschance vor der Pause als psychologischen Hebel: »Das war psychologisch dann trotzdem noch mal ein guter Push.«

Nach dem Seitenwechsel sei es gelungen, »wirklich viele Balleroberungen zu generieren«, auch »aufgrund der angesprochenen Ballverluste des Gegners«. Entscheidend war die Raumdynamik: »Wir kamen immer

wieder in die raumgreifenden Ballmitnahmen mit unseren schnellen Spielern.« Die Heatmaps zeigen eine klare Verschiebung: Chemnitz gewann mehr zweite Bälle im Zentrum und verlagerte das Spiel konsequent in die Halbräume hinter Loks Achter.

Effizienz in 15 Minuten

»Wir haben in 15 Minuten drei Tore geschossen«, betonte Duda. Müller traf »den Ball super«, Bozic verwandelte »eiskalt«, und Arthur Mergel machte »ein paar Sekunden nach seiner Einwechslung aufs leere Tor das 3:0«.

Gerade diese Phase illustriert die Differenz beider Spielanlagen: Lok suchte strukturierten Aufbau, verlor aber unter Druck an Präzision; Chemnitz hingegen setzte auf aggressive Ballgewinne und unmittelbare Vertikalität. Die Expected-Goals-Kurve steigt zwischen Minute 60 und 75 steil zugunsten der Hausherren an – ein statistischer Abdruck der spielerischen Dominanz.

Duda hob zudem die Kulisse hervor: »Die Energie ist übergesprungen.« In Zahlen: Chemnitz lief in der zweiten Halbzeit mehrere Kilometer mehr in intensiven Sprints als vor der Pause – ein Indiz für die aktivierte Risikobereitschaft.

Konsequenzen für beide Richtungen

Für Chemnitz bedeutet der Sieg mehr als drei Punkte. »Wir konnten sowohl vom Auftritt als auch vom Ergebnis einen weiteren Schritt nach vorne machen«, sagte Duda. Die Mannschaft präsentierte sich strukturell gereift: kompakt im Block, klar im Umschalten, effizient im Abschluss.

Lok hingegen muss die »Fehleranfälligkeit im Zentrum« (Seitz) analysieren. Die Kombination aus riskantem Aufbau und nachlassender Zweikampfführung erwies sich gegen ein konterstarkes Team als brandgefährlich. »Es gilt jetzt, schnellstmöglich den Mund abzutupfen«, formulierte Seitz, mit Blick auf das kommende Heimspiel gegen Eilenburg.

So blieb von diesem Traditionsduell vor allem das Bild einer Partie mit zwei Gesichtern – und einer zweiten Halbzeit, in der Chemnitz Maßstäbe setzte. Die »Tanzfläche des Rasens« gehörte an diesem Abend eindeutig den Himmelblauen.

Analyse: Holger Elias (NOFV) / Quellen: Pressekonferenz beim CFC nach der Partie (15.02.2026), Bepro-Daten



polytan



Sport Freak



```
//$(document).ready(function() { $(window).load(function() { var grid = new Muuri('.g2890'); });
```